

tischen Massengesteinen und Conglomerate mit hohlen Geschieben) zur Vorlage.

Da Herr Hans Höfer durch eine Arbeit, welche Herr Professor E. Suess kürzlich der k. Akademie der Wissenschaften zur Aufnahme in ihre Denkschriften vorgelegt hat, unsere Kenntniss der Erdbeben von Belluno wesentlich zu vermehren beabsichtigt, vermeidet der Vortragende, ausführlicher auf diesen Gegenstand einzugehen, hinsichtlich dessen er, wie aus seinen Reiseberichten (vergl. Verhandl. Nr. 12, pag. 297) erhellt, einige Beobachtungen über tektonische Linien zu machen Gelegenheit hatte, die in unerwartet klarer Weise die Ansichten bestätigen, die von Herrn Dr. A. Bittner über die Stosslinie der Erdbeben von Belluno veröffentlicht wurden. Der Vortragende wird nach Erscheinen der Höfer'schen Publication ausführlicher auf den Gegenstand zurückkommen.

#### D. Stur. Ueber *Sphenophyllum*.

Der Vortragende legt eine Abhandlung vor, in welcher er auf die Frage: Ist das *Sphenophyllum* in der That eine *Lycopodiacee*? eine verneinende Antwort gibt und ausführt, dass das *Sphenophyllum* eine *Calamarië* sei. Die betreffende Abhandlung wird im ersten Hefte unseres Jahrbuches 1877 abgedruckt.

#### Dr. G. Stache. Fusulinenkalke aus Ober-Krain, Sumatra und Chios.

Bei den Touren, welche der Vortragende nach Beendigung seiner Aufnahmen in West-Tirol zu dem Zwecke der Fortsetzung seiner Studien in den paläozoischen Schichten der Südalpen unternahm, ergaben sich besonders in dem dem Savethal zugewendeten, zu Ober-Krain gehörenden Theil der Karawanken, abgesehen von anderen Funden und Beobachtungen, auch neue Anhaltspunkte für die Verbreitung der Fusulinen führenden Schichten.

a) Fusulinenkalke aus Ober-Krain. Zu den bereits früher im Gailthaler Gebirge und auf der nördlichen kärntnerischen Seite der Karawanken von demselben nachgewiesenen Fundpunkten kommen nun noch: 1. Schwarze und graue Fusulinenkalke und Fusulinenkalkbreccien im Gebiet der Carbonschichten des Leptlin-Grabens bei Jauerburg. 2. Weisse dolomitische Fusulinenkalke von Assling. 3. Dunkelrothe Fusulinenkalkbreccie bei Neumark. 4. Schwarze Fusulinenkalke der Schlucht des Gerauther Thales bei Neumarktl. 5. Weisse und hellgraue Fusulinenkalke und 6. braune sandigmergellige Fusulinenschichten derselben Gegend.

Die schwarzen Fusulinenkalke von Geräuth sind besonders reich an grossen, kugeligen Formen, darunter von solchen, welche mit *Fusulina princeps Ehrenb. sp.* stimmen. Ausserdem enthalten andere Lagen eine Reihe von Formen, welche sich theils dem Typus der *Fus. cylindrica*, theils demjenigen der *Fus. ventricosa* äusserlich anschliessen. Diese verschiedenen Ausbildungsformen von Ober-Krain